

Die nackte Seele

Der Engel des Nichts

Annette Neutzner

Performance und Installation
in der Pfarrkirche Itzling, Salzburg

24.2.24 – 14.4.24



Die nackte Seele

Der Engel des Nichts

Pfarrkirche Itzling
Salzburg 2024
Annette Neutzner

Impressum:

Herausgeberin: Annette Neutzner, Lasserstraße 16/3, 5020 Salzburg, www.annette-neutzner.at; **Druck:** GWS, 5023 Salzburg;
Fotos: Norbert Kopf und Archiv Neutzner; **Grafik:** Heinrich Mühlbacher, 5082 Grödig; **Texte:** Copyright bei den Autorinnen und Autoren; Salzburg 2024



Verhüllung des Kreuzes mit 3 Segeln

Die Leichtigkeit kehrt zurück - Segel 3

Acryl auf einem zwölf Meter langem und zwei sieben Meter langen Schiffsegeln

Eine ehemalige Primaballerina, die in ihrer Jugend an der Met in New York tanzte, **sitzt** hochbetagt **in ihrem Rollstuhl** in einem spanischen Seniorenwohnheim. Die Dame ist nur noch Haut und Knochen. Ein Betreuer setzt ihr Kopfhörer auf, mit denen er die **Musik vom „Sterbenden Schwan“ abspielt**, den sie als junge Frau tanzte. **Die Tänzerin bewegt sich im Rollstuhl zur Musik so anmutig und graziös: ihre Körperspannung, Ausdruckskraft und ihr Elan kehren zurück.**



Skizze zu Segel 3 Die Leichtigkeit kehrt zurück

Ölkreide auf Papier, Originalformat 42 x 30 cm

Die anmutigen Bewegungen der Tänzerin berührten mich so sehr, dass ich dieses Bild auf dem Segel malte.

Persönlich bin ich überzeugt davon, dass alles, wofür wir innerlich brennen, aufgehoben und geborgen ist in der Unendlichkeit oder im göttlichen Urgrund.

Wo die Leuchtkraft meiner Seele erstrahlt, bin ich ganz ich selbst, bin ich die, die ich sein soll.



Der **Mystiker Meister Eckhart** sagt in einer Predigt: „Inmitten des **Schweigens** ward mir zugesprochen ein verborgenes Wort. Ach Herr, **wo ist dies Schweigen**, und wo ist die Stätte, in der dieses Wort gesprochen wird? In diesem Sinne sprach ein Meister zur Seele: Zieh dich zurück von der Unruhe äußerer Werke, verbirg dich von dem Gestärm äußerer Werke und inwendiger Gedanken, sie schaffen nur Unfrieden. **Aber wenn Gott sein Wort in der Seele sprechen soll, muss sie in Frieden und Ruhe sein.**“

Meister Eckhart spricht in seinen Schriften immer wieder vom ganz leer werden, vom Loslassen jeglicher Vorstellungen Gottes, selbst des Namen Gottes, nur dann können wir erfüllt werden.

Leere, Nichts, Nacktheit, völlige Entblößung.

Diesen Raum der Leere braucht die göttliche Kraft, der Lebensstrom, um durchbrechen zu können:

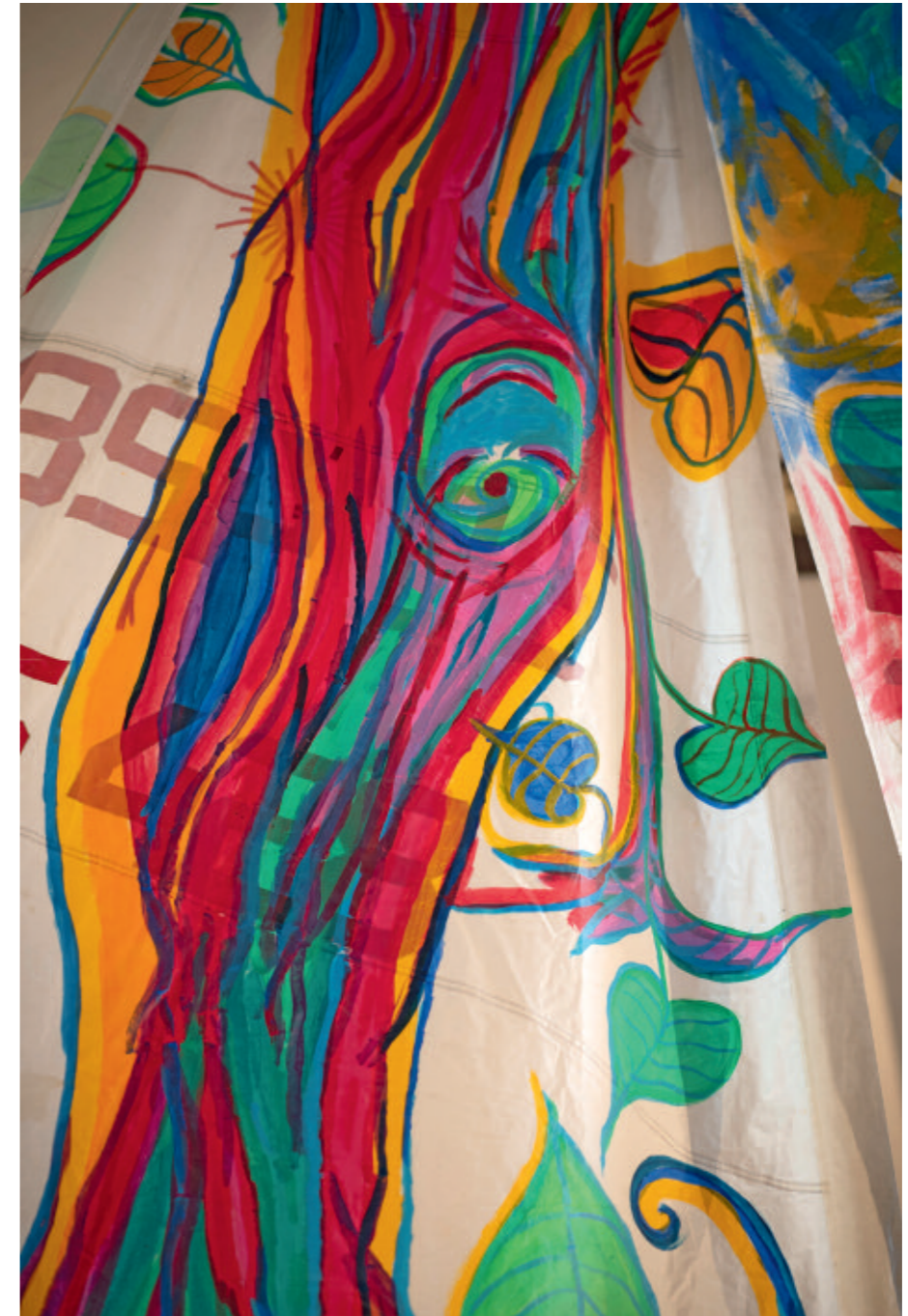
Er wirkt und ich werde – Segel 2

male ich live während der Performance.



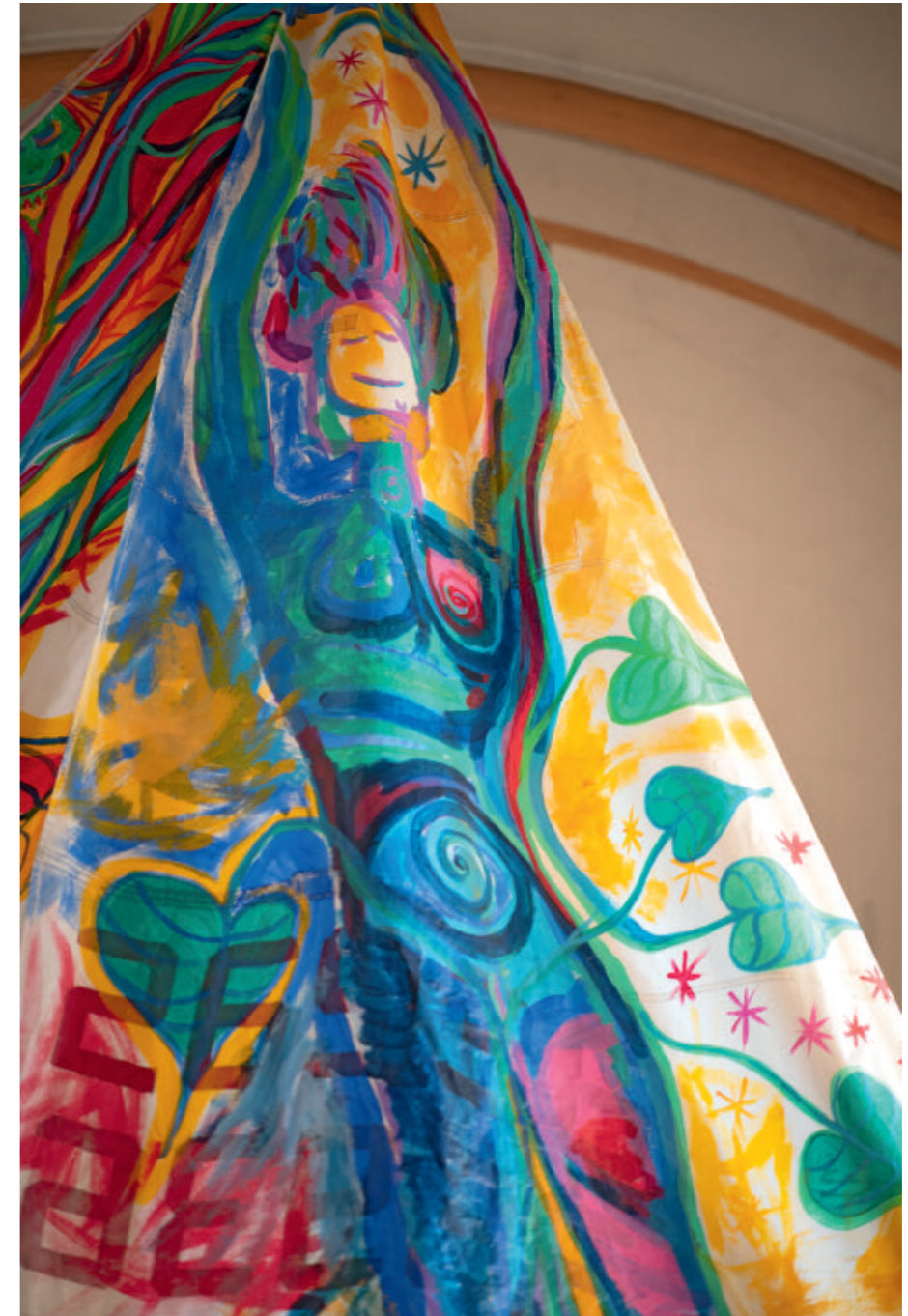
Der Lebensbaum – Segel 1

mit den Blättern des Bodhibaumes: der Baum als Symbol für Verwurzelung in der Erde und Öffnung für die Schätze des Himmels, die spirituelle Dimension.



(Bewegte) Stille – Segel 4

*Zufrieden ganz bei sich sein, inne halten, Stille,
dem Lebensfluss vertrauen.*



Performance und Installation

Ich habe Schiffsegel bemalt, weil ein abgesegeletes Segel für mich ein Symbol für die menschliche Reise durch dieses Leben auf unserer Erde ist. Das Segel steht auch für die Freiheit des Menschen, für Reisefreiheit, die jedem Menschen zustehen würde.

Die gezeichneten Segel in der Itzlinger Pfarrkirche laden ein, folgende Bilder neu zu betrachten:

- Segel 1 Der Lebensbaum
- Segel 2 Gott und ich – wir sind eins. Er wirkt und ich werde. (Meister Eckhart, Quint 187): entsteht während der Performance: höchste Achtsamkeit und Präsenz sind gefragt
- Segel 3 Die Leichtigkeit kehrt zurück
- Segel 4 Stille

In unserer Performance lassen wir uns **inspirieren vom Klang des Windes**, der durch ein Hafer- und Gerstenfeld auf den Äußeren Hebriden im Norden Schottlands, weht.

Die bemalten Segel bilden die Grundlage für die musikalische Skizze. Der Tänzer nimmt dieses Energiefeld auf und improvisiert dazu in seiner Sprache der Bewegung und des Tanzes.

Ermutigt von Sr. Maria Wolfsberger und Chris Wang male ich live vor Publikum in einer Kirche.

Warum?

Weil jeder Moment einzigartig ist,

weil ich mich an das Jetzt annähern möchte,

weil es kein zurück gibt, nur ein nach vorne!

Beim Malen der Segel hörte ich die Cello-Suiten von J.S. Bach. Seine Musik trägt mich, ist für mich, ist für mich heilend.

Durch den Klangteppich, den meine Musikerin und meine Musiker legen, entsteht eine Energie, die mich beim Malen leitet und trägt.

Wir Menschen sind Wesen, die berührbar sind.

Meine Intention ist es, durch dieses genreübergreifende Projekt beim Publikum Ergriffenheit auszulösen, berührt zu werden und zu berühren.



Performerinnen und Performer:

Annette Neutzner	Segelmalerei, live-Malerei
Sr. Maria Wolfsberger MC	chromatische Mundharmonika, Orgel
Christoph Lindenbauer	Kontrabass, Flöte, Percussion
Anselm Oberhummer	Flöten, Klangschalen
Chris Yi-Yi Wang	Tanz
Johanna Ritter	Licht

Dank

Danke an Heribert Fishedick und Bruder David Steindl-Rast, die mich immer wieder durch ihre Schriften inspirieren.

Danke an Pfarrer Johann Schwaighofer, der dieses Projekt in der Pfarrkirche Itzling ermöglicht.

Danke an Anna-Maria Eder, die mich immer wieder coacht, wenn ich nicht mehr weiter weiß.

Danke an meine Segelhisser: Peter Spindler, Walter Ertl, Eva Michel und Richard Bermadinger.

Danke an Stadt und Land Salzburg und die Pfarre Itzling für die finanzielle Unterstützung.

Danke an Sr. Maria Wolfsberger MC, Christoph Lindenbauer, Anselm Oberhummer, Chris Yi-Yi Wang und Johanna Ritter, die durch ihren künstlerischen Ausdruck dieses Werk zum Schwingen und Klingen bringen.



Pfarre Itzling

Performance und Installation: Annette Neutzner



Studium Textil an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Abschluss mit Auszeichnung.

Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg.

Ausstellungen im In- und Ausland darunter Linz, Salzburg, Wien, Glasgow, Straßburg und St. Severin-en-Condroz, Belgien.

Projekte im Kloster Deir Marmusa al Habashi in Syrien und in der Justizanstalt Salzburg sowie viele sakrale Performances in Kirchenräumen.

Sr. Maria Wolfsberger MC



Missionarin Christi, lebt seit 2023 in München.

Koncertmusikerin (Orgel, chromatische Mundharmonika) und A-Kirchenmusikerin (u.a. an der Leipziger Nikolai-Kirche).

Experimentelle Musik: Improvisation zu Gebärdenpoesie, zu Stummfilmen und Klanginstallationen (z.B. Victoria Coeln).

Noviziatsleiterin bei den Missionarinnen Christi und geistliche Begleiterin.

Christoph Lindenbauer



Konzertfach-Studium im Mozarteum, Abschluss mit Auszeichnung.

Engagements beim Mozarteumorchester und den Wiener Philharmonikern.

Freie Improvisationen als Solist und in diversen Ensembles.

Lieder und Bühnenmusiken für Theaterproduktionen.

Aktuelle Ensembles: „Geile Gedichte“, „Independent Barock Trio“, „Bock auf Heidi“ und „Liebes Lied“.

Kulturjournalist beim ORF und Kunstkritiker bei der APA. Aktuell beim lokalen TV-Sender RTS.

Anselm Oberhummer



Flötist, seit Kindheit musikalisch tätig.

Konzertdiplom an der HS Mozarteum. Mitwirkung in zahlreichen Ensembles und Orchestern.

Pensionierter Lehrer der Oberösterreichischen Landesmusikschule. Verbindet klassische Musik mit Weltmusik und Eigenimprovisationen.

Chris Yi-Yi Wang



Tänzer, Choreograf, Dozent Studium Bühnentanz an der Privatuniversität für Musik und Kunst der Stadt Wien (MUK) und Tanzpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie Doktorand (zum Thema „Arts and Health/ Arts and Welfare“) an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

Tanzte im Ballett der Oper Graz und arbeitete mit vielen renommierten österreichischen wie auch internationalen Choreograf:innen.

Chris Wang ist seit 2021 Senior Lecturer am Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg.

